

Soziale Arbeit

Kinderschutz und Frühe Förderung in Familien, die Sozialhilfe beziehen

Ergebnisse einer Studie

02. Dezember 2020

Ida Ofelia Brink

Agenda

- Armutsbetroffene Kinder als vulnerable Gruppe
- Kinderschutz – Frühe Förderung – Sozialhilfe
 - Stichprobe und Vorgehen
 - Forschungsfragen
 - Erfasste Variablen
 - Ergebnisdiskussion
- Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Armutsbetroffene Kinder als vulnerable Gruppe

(Vererbte) Armut im Kindesalter führt zu langfristigen Beeinträchtigungen und Folgeproblemen

3 Stränge zur Erklärung des Zusammenhangs

- Fehlende Ressourcen zur nachhaltigen Stärkung von Lernen, Gesundheit und soziale Entwicklung
- Förderdefizite im Elternhaus und peer group Effekte
- Sozioökonomische Stressoren als Ausgangspunkt für Misshandlung, Vernachlässigung

Armutsbetroffene Kinder als vulnerable Gruppe

Entwicklungsrisiken

- *Materielle Benachteiligung*
- *Unzureichende Förderung der Entwicklung*
- *Kindeswohlgefährdung*

Staatliches Handeln

- *Sozialhilfe*
- *Frühe Förderung*
- *Kinderschutz*

Kindesschutz – Frühe Förderung – Sozialhilfe

Wie wird im Schweizer System der Sozialhilfe die Situation von Vorschulkindern, die in prekären Lebenslagen aufwachsen, berücksichtigt?

Forschungsinteresse:

- Sicht Sozialhilfe zur Sensibilisierung und Vernetzung der Leistungen aus den Systemen des Kindesschutzes und der frühen Förderung
- Von welchen Merkmalen der Organisation und der Person selber hängt dies ab?

Forschungsfragen

Der Einfluss von Merkmalen der Organisation und der Fachperson auf die Wahrscheinlichkeit ...

... zur **Vermittlung** von Vorschulkindern in Angebote der FF durch eine Fachperson der Sozialhilfe

... dass eine Fachperson der Sozialhilfe eine **Gefährdung** des Kindeswohls als solche **wahrnimmt**

... dass eine Fachperson der Sozialhilfe bei wahrgenommener Kindeswohlgefährdung eine **Gefährdungsmeldung** an die KESB macht

... **Gründe** für eine Gefährdungsmeldung

Erfasste Variablen

- **Auflagen** zur Inanspruchnahme von Angeboten FF
- Entscheidungsverhalten bzgl. **Triage** in Angebote FF und **Gefährdungseinschätzung**
- **Vertrauen** in KESB und **Vorerfahrungen** mit Akteuren aus dem Kinderschutz

Ergebnisdiskussion

- Entwicklungstheorie: Einfluss der frühen Kindheit auf Triage in FF und Gefährdungseinschätzung
- Fallbelastung: steigende Fallzahl = weniger Gefährdungsmeldungen
- Vorerfahrung mit Akteuren aus dem Kinderschutz: kein Einfluss auf Wahrscheinlichkeit für eine Gefährdungsmeldung
- Mehr Meldungen beim Vorschulkind
- Adressierung KESB als Kindesentwicklungsbehörde
- Auflagenpraxis zur Inanspruchnahme FF: doppeltes Risiko für Kind

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- Sensibilisierung der Sozialhilfe in Bezug auf Kinderschutz
- Wunsch nach stärkerer Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen aus Früher Förderung und Kinderschutz
- Wunsch nach stärkerem Einbezug in Fallgeschehen, Entscheidungsfindung

→ Möglichkeiten nutzen, Risiken in der Sozialhilfe aufzufangen

→ Beratungs- und Vermittlungsleistungen von Familien mit Vorschulkindern nutzen

Quellen

- Holz, G., & Laubstein, C. (2015). Armut bei Kindern: Frühe Folgen und multiple Langzeitwirkungen. Zentrale Ergebnisse der AWO-ISS-Langzeitstudie zu Lebenslage und Zukunftschancen (armer) Kinder 1999 bis 2009/2010.
- Schickedanz, A., Dreyer, B. P., & Halfon, N. (2015). Childhood poverty: understanding and preventing the ad-verse impacts of a most-prevalent risk to pediatric health and well-being. *Pediatric Clinics*, 62(5), 1111 – 1135.
- Bunting, L., Davidson, G., McCartan, C., Hanratty, J., Bywaters, P., Mason, W., & Steils, N. (2018). The association between child maltreatment and adult poverty – a systematic review of longitudinal research. *Child Abuse & Neglect*, 77, 121 – 133.
- Kalil, A., Duncan, G., & Ziol-Guest, K. (2016). Early childhood poverty: Short and long-run consequences over the lifespan. In M. Shanahan, J. Mortimer, J., & M. Kirkpatrick Johnson (Eds.). *Handbook of the Lifecourse, Vol II* (pp. 341 – 354). Zurich: Springer.
- Masarik, A. S., & Conger, R. D. (2017). Stress and child development: A review of the Family Stress Model. *Current Opinion in Psychology*, 13, 85 – 90.
- Kiernan, K. E., & Mensah, F. K. (2011). Poverty, family resources and children's early educational attainment: the mediating role of parenting. *British Educational Research Journal*, 37(2), 317 – 336.
- Kim, H., & Drake, B. (2018). Child maltreatment risk as a function of poverty and race/ethnicity in the USA. *International Journal of Epidemiology*, 47(3), 780 –787.
- Jaffee, S. R., Ambler, A., Merrick, M., Goldman-Mellor, S., Odgers, C. L., Fisher, H. L., ... & Arseneault, L. (2018). Childhood maltreatment predicts poor economic and educational outcomes in the transition to adulthood. *American Journal of Public Health*, 1
- Taylor, B. J. (2006). Factorial surveys: Using vignettes to study professional judgement. *British Journal of Social Work*, 36(7), 1187 – 1207.08(9), 1142 – 1147.

Projektinformationen und Kontakt

Kinderschutz und Frühe Förderung in Familien, die Sozialhilfe beziehen: Modelle der Kooperation und Koordination

Ida Ofelia Brink: idaofelia.brink@zhaw.ch

Stefan Eberitzsch: ebez@zhaw.ch

David Lätsch: laet@zhaw.ch

Diskussion

- Welche Möglichkeiten ergeben sich in ihrem Dienst / Arbeitsfeld, zur Berücksichtigung von Familien in Armutslagen?
- Inwieweit werden diese Schnittstellen in ihrer eigenen Praxis bereits mitgedacht?
- Welche weiteren Schnittstellen zu anderen Systemen sind in ihrer Arbeit relevant?
- Führt ihrer Meinung nach eine stärkere Sensibilisierung zu Themen der frühen Kindheit zu mehr Vernetzungsaktivitäten zwischen den Systemen?